

B. Das Leben des Handwerkers und Landwirthes im Berufe.

I. Achte und liebe deinen Beruf!

65. Empfang des Centralausschusses der Innungsverbände.

„Nur im Frieden kann auch das Handwerk gedeihen.

„Üben wir Gottesfurcht, bleiben wir einfach und arbeiten wir fleißig, dann werden wir auch zu den gewünschten Zielen gelangen. Das deutsche Handwerk muß Meiner Ansicht nach wieder auf die Höhe kommen wie vor dem Dreißigjährigen Kriege. Ich versichere, daß Ich und Meine Regierung dem Handwerk im Sinne Meines Großvaters schützend zur Seite stehen werde.“ Kaiser Wilhelm II., 28. II. 1880.

66. Stand und Beruf des Handwerksmannes.

1. Kennst du den Handwerksmann?
Hat gar harte Hände,
Arbeit und Müß ohn' Ende.
Sieh ihn nicht scheel drum an!
Gott, der Herr, ruft ihm zu:
„Geh, meinen Willen th!“

2. Gott gab ihm ja die Hand,
gab ihm Geschick und Kräfte,
daß er kann sein Geschäfte
treiben recht mit Verstand,
und was er schafft und thut,
mir kommt's und dir zugut.

Wils. Ges.

67. Sprüche vom Handwerk.

1. Es lebe hoch im Lande
der edle Handwerksstand!
Manch köstlich Kleinod danken
wir seiner treuen Hand.

R. Heincl.

2. Wenn in der Welt ein Handwerks-
mann
sein Mut und fleißig tut wenden an,
trägt solches ihm sein' Nahrung ein,
wie immer mag das Wetter sein.

Alte Inschrift.

3. Handwerk ehrt, Handwerk nährt.

4. Handwerksmann hat seine Plagen,
Luß zur Arbeit hilft sie tragen.

R. Vorjüng.

5. Handwerk hat goldenen Boden.

6. Bilde das Auge, übe die Hand!
Fest wird der Wille, scharf der Verstand.

7. Das Handwerk sinkt wohl, aber es
stirbt nicht.

Sprichwort.

8. Rein sei die Hand, stark und gewandt!
Nach ihr das Handwerk wird benannt.
Verrichtet Landwerk sie und Schandwerk,
so ist sie nicht geschickt zum Handwerk.

Fr. Stillde.

9. Heil dir, o Handwerk! — Durch Treue bewährt,
durch Emsigkeit reich und durch Meisterschaft groß,
durch Bildung erstarbt und durch Kunstsinne verklärt,
so blühe dir ewig dein goldenes Loos!

Fr. Stillde.